

Theaterprojekt: Schauspielerin Julia Rivas gibt ihre Erfahrungen in einem Projekt mit Sonderschülern und Gymnasiasten weiter

Rituale mit Inhalten füllen

Von unserem Mitarbeiter
Kay Müller

So eine echte Jugendbande, die hält zusammen wie Pech und Schwefel. Dessen ist sich Florian sicher. Er muss jedoch auch lernen, dass Gruppenzwang niemals dazu führen darf, Gewalt gegen andere auszuüben. Florian heißt im wahren Leben Enrico und das Begrüßungsritual der coolen Gangmitglieder spielt sich während der Proben im Theater am Puls ab. Dort leitet Julia Rivas, die selbst bei den Theatermachern jede Menge Schauspielerefahrung sammelte, seit Beginn des Schuljahres ein integratives Theaterprojekt.

Wie ihr Kollege Anders Rahn studiert Julia Sonderschulpädagogik und befindet sich im Referendariat an der Graf-von-Galen-Schule. „Sze-

nen, die das Leben schreibt“, so wurde das Stück genannt, an dem die Heranwachsenden seit Monaten feilen. Unterstützt werden sie von Schülerinnen des Hebel-Gymnasiums und die Episoden sollen so vielfältig sein wie das Leben. Ein Themenschwerpunkt ist die Gruppendynamik, aufkeimende Feindschaften mit der Zielsetzung der Konfliktbewältigung.

Anfangs werden zwei Mädchen, den „beiden Neuen“, mit Feindseligkeit begegnet. „Wir nehmen ihnen sogar Schmuck ab, merken aber, dass das falsch war“, erzählt Enrico. Wie seine Schauspielkollegen auch fiebert er der Premiere, die im Juli geplant ist, entgegen. „So ein Projekt, das wir als Referandere im Rahmen der Sonderpädagogik entwickeln dürfen, sollte vom Unterricht losge-



Wir halten zusammen – das Begrüßungsritual der Jugendgang, ganz rechts ist Enrico als Florian in seiner Lederjacke zu sehen.

löst sein, der Lebenswirklichkeit der Schüler dennoch entsprechen und wenn möglich, nachhaltig sein“, sagt Julia Rivas.

Wenn die beiden Pädagogen die Schule also einmal verlassen haben, wäre es gut, die Theater-AG würde Bestand haben, sagt Konrektorin

Christel Brunnengraber: „Konfliktbewältigung, eine wichtige Zielsetzung innerhalb unserer Schule, lässt sich im Bereich der Theaterpädagogik wunderbar umsetzen.“ Wunderbar sei auch die Unterstützung vom „Theater am Puls“. Technik, Kostüme, Requisiten – alles darf von den

Projektteilnehmern genutzt werden. Die Kosten hat die Sparkasse mit 500 Euro gesponsert. Es sei erfrischend, mit welchem Eifer die Schüler bei der Sache seien, freut sich Karin Rubik vom Theater. Und die meisten Szenen, die hier gespielt werden, schreibt sowieso das Leben.

Bernhard Karl Becker: Eine persönliche Betrachtung zum Schwetzingener Maler, politischen Humanisten und Pazifisten

Philosophisch-politischer Zirkel traf sich in der Kurfürstenstube

Ein Beitrag von
Ulf-Udo Hohl

Derzeit läuft ja in der Schwetzingener Volkshochschule anlässlich des 110. Geburtstages eine Ausstellung über den Schwetzingener Künstler Bernhard Karl Becker. Er war eine schillernde Figur im gesellschaftlichen Leben der Stadt. Ulf-Udo Hohl kannte ihn und erinnert sich im Beitrag für unsere Zeitung an philosophisch-politische Stammtische mit Becker in der Kurfürstenstube:

Bernhard Karl Becker war schon Ende der Weimarer Republik ein politisch denkender und handelnder Mensch. Er äußerte sich gegen den aufkommenden Nationalsozialismus und wurde 1933 festgenommen. Nach einiger Zeit im Gefängnis wurde ihm ein Dokument zur Unterschrift vorgelegt. Es handelte sich um eine Unterlassungserklärung, sich aller Äußerungen gegen Hitler und die NS-Regierung zu enthalten. Andernfalls wurde ihm mit der Einweisung in ein Konzentrationslager gedroht. Er unterschrieb und hielt den Mund, arbeitete als Künstler aber weiter.

Humanist und Romantiker

Becker wurde zur Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe zugelassen. Später wurde er zur Wehrmacht eingezogen und kam so auch in Ge-



Beckers Kurzporträt von Ulf-Udo Hohl.

fangenschaft. Er erlebte die Luftangriffe auf Pforzheim und Karlsruhe und erlitt dadurch den Verlust seiner Werke. Becker begriff Krieg als nationales Unglück, sah darin keinerlei Anlass zu ehrendem Gedenken und kritisierte so auch das Hockenheimer Kriegerdenkmal. Er lehnte die Aufrüstung der 80er Jahre ab. Zwar hat er ein Wandbild für das Kasino der Bundeswehr in Eichelberg er-

stellt, ein dekoratives Werk neutraler, reiner Farbigkeit, aber er lehnte es sonst stets ab, für Kasernen zu malen.

„Jour fix“ in der Kurfürstenstube

Bernhard Karl Becker verstand sich als Humanist und Pazifist. Künstlerisch sah er sich als Romantiker, den politische Realitäten und der Krieg, „ausgelöst durch die Dummheit vernebelter Hirne“, zu dem Versuch trieben, die politische Wahrheit in ernsthafter Malerei auszudrücken.

Mit diesen politischen Erfahrungen und künstlerischen Ansätzen initiierte Bernhard Becker Mitte der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts einen politischen „Jour fix“ in der Kurfürstenstube (Café Baumann) am Schlosseingang. Den Segen seiner Ehefrau Paula hatte er, denn sie wusste dann ja zuverlässig, wo sich ihr Ehemann, der ansonsten gerne die Stadt durchstreifte, aufhielt. Becker hatte eine innere Uhr, die ihm sagte, wann er aufbrechen hatte. Nur selten erschien Paula im Türhaken der Kurfürstenstube, um ihm die Zeit anzusagen.

Als Grandseigneur mit ausgeglichendem Temperament verstand es Becker, einen festen Kreis von Personen um sich zu sammeln, mit denen er die politischen Debatten der damaligen Zeit führte. Dieser Zirkel, der sich wöchentlich samstags im

Café Baumann einfand, traf sich in den Jahren von 1966 bis 1989. Bei einer dieser Sitzungen entstand um 1980 die abgebildete Skizze, die mich als Mitglied dieses Kreises darstellt. Becker, der sich sonst immer weigerte, die Mitglieder des Jour fix zu porträtieren, ließ sich während einer heftigen Debatte zu dieser ungewöhnlichen Reaktion hinreißen. Weitere feste Mitglieder des Zirkels waren Peter Sonnhütter, Redakteur der Heidelberger Studentenzeitschrift „Forum Akademikum“, Gerd Wassilowski, Gunter Treiber und später Otto Mindhoff.

Der Hund der Frau Rotter

Die gute Seele im Café Baumann war Frau Rotter. Ihr Hund hatte es Becker besonders angetan. Durch den Genuss von Süßigkeiten war das Tier auf beiden Augen nahezu erblindet. Frau Rotter belehrte uns in ihrem Kölner Idiom, den Hund nicht mit Zuckerwürfeln zu füttern. Becker steckte ihm aber immer wieder etwas zu und murmelte etwas vom Hundehimmel. Den scharfen Augen von Frau Rotter blieb dies selten verborgen und löste eine Schimpfkanonade aus. Danach ging es allen besser und der Tag war gerettet.

Ansonsten wurden von der Runde politische Themen debattiert. Bernhard Becker war ein entschiedener Gegner des Vietnam-Krieges

der USA und überzeugter Antifaschist. Die schrecklichen und blutigen Ereignisse in Vietnam und der aufkommende Neonazismus waren die zentralen Themen, die ihn immer wieder umtrieben und beim Jour fix zur Sprache kamen.

„Schwetzingener Filz“

Aber auch die Schwetzingener Lokalpolitik kam beim Jour fix nicht zu kurz. Becker verstand es trefflich, mit ruhiger Stimme tiefgründige Einblicke in den, wie er es nannte, „Schwetzingener Filz“ zu geben. Er sah Schwetzingen fest in der Hand einer Clique aus Politik und Wirtschaft, die Posten und lukrative Aufträge wie im „Wilden Westen“ verteilten. 1981 beim Wahlgang zur Bürgermeisterwahl, der nur sehr knapp für Gerhard Stratthaus ausging, äußerte er Befürchtungen, ob alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Den Karriere- und Hoffnungsträger Horst Ueltzhöffer zum Chef der Stadtwerke kommentierte Becker kurz und knapp: „Ausverkauft“.

Parteilos engagieren wollte sich Becker nicht. Parteien, egal welcher Couleur, waren ihm eher zuwider und suspekt. Ihm reichte der politische Austausch im Jour fix, die Lektüre der „Weltbühne“ und gelegentlich ein Leserbrief in der „Schwetzingener Zeitung“.

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Erich Eichhorn, Rheintalstraße 2, seinen 85. Geburtstag, Leonore Klee, Markgrafenstraße 2/6, ihren 79. Geburtstag, Hansgang Reimann, Linsckstraße 8, seinen 73. Geburtstag und Anna Holz, Bismarckstraße 13, ihren 72. Geburtstag. Morgen, Sonntag, feiert Georgios Makridis, Mannheimer Straße 43, seinen 76. Geburtstag, Christel Johnson, Siedlerstraße 77, ihren 73. Geburtstag, Margareta Schmitt-Ahmed, Mühlenstraße 2, ihren 73. Geburtstag, Klaus Stiefel, Ulmenweg 43, den 71. Geburtstag, Alfred Berlinghof, Verschaffelstraße 39, seinen 70. Geburtstag, Horst Witthake, Ulmenweg 46, den 70.

Luxor-Kino. Sa./So. 13, 15 Uhr „Bolt“, 13, 15 Uhr, So. auch 11 Uhr Matinee „Hexe Lilli“, 16,45, 21 Uhr, Sa. auch 23,30 Uhr „The International“, 16,45, 19, 21,15, Sa. auch 23,30, So. auch 11 Uhr Matinee „Der Ja-Sager“, 19 Uhr „Bride Wars“. – Doppelprogramm: Sa. 21,15 Uhr „Der Ja-Sager“ und „The International“.

Jahrgang 1931/32. Treffen am Aschermittwoch, 25. Februar, ab 15,30 Uhr im „Grünen Baum“.

Kanarienzucht- und Vogelschutzverein. Mitgliederversammlung im Vereinsheim des ASV, Grenzhöfer Straße, am Sonntag, 8. März, 9,30 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen, Kassen- und Jahresberichte. Eingeladen sind Mitglieder.

NOTDIENSTE

Schwetzingen: Ärztlicher Notfalldienst, Markgrafenstraße 2-9, Tel. 06202/1 92 92. Die Zentrale ist von Freitag, 19 Uhr, durchgehend bis Montag, 7 Uhr, sowie von Mittwoch, 13 Uhr, bis Donnerstag, 7 Uhr, dienstbereit. Es wird gebeten, am Telefon Angaben über Personalien und Beschwerden zu machen.

Hockenheim: Telefon 06202/1 92 92.

Rettungswagen: Telefon 1 92 22.

Kinderschutz-Notruf, Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises: Telefon 112.

Giftnotruf Mainz, Telefon 06131/23 24 66.

Bereitschaftsdienst Augenarzt/HNO-Arzt: In den Ambulanzräumen der ärztlichen Notfallzentrale in Heidelberg, Alte Eppelheimer Straße 35. Sprechzeiten: samstags, sonntags und feiertags von 9 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr (Rufbereitschaft samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 20 Uhr), Telefon 06221/1 92 92.

Zahnärztlicher Notfalldienst: Samstag und Sonntag: Dr. Frank Seeberg, Ketsch, Seestraße 47, Telefon 06202/628 78. Die Sprechstunde ist von 10 bis 12 Uhr. In dringenden Fällen ist der diensthabende Zahnarzt telefonisch erreichbar.

Tierärztlicher Notfalldienst (Kleintiere): Der tierärztliche Notdienst für Kleintiere ist über den Anrufbeantworter des Haustierarztes zu erfragen (in Zweifelsfällen kann man sich auch beim TSV Schwetzingen melden).

Tierschutzverein Schwetzingen und Umgebung: Handy-Nummer 0173/454 0254. **Stadtwerke Schwetzingen:** Der 24-h-Bereitschaftsdienst ist an jedem Tag für Schwetzingen, Oftersheim (Gas/Wasser/Fernwärme) und Plankstadt (Gas) unter der Telefonnummer 06202/244 00 zu erreichen.

Apotheken: Samstag: Schwetzingen: Markgrafen-Apotheke, Markgrafenstraße 2/2, Telefon 06202/270040.

Sonntag: Brühl: Carl-Theodor-Apotheke, Leipziger Straße 2, Telefon 06202/718 10.

Kirchliche Sozialstation Hockenheim: Telefon 06205/943333, Mobil 0151/58253141. Der Anrufbeantworter wird in regelmäßigen Abständen abgehört.

Kirchliche Sozialstation Schwetzingen, ambulante Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege, Hildastraße 4a, 06202/2 76 80.

Soziale Dienste: Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst im Psychiatrischen Zentrum Wiesloch (PZN), 06222/55 22 22. – Suchtberatungsstelle der AGJ PSB Schwetzingen, Jugend- und Drogenberatung, Markgrafenstraße 17, Schwetzingen, Telefon 06202/8593580, Mo 10 bis 12, 16 bis 18 Uhr, Di 10 bis 12, 13 bis 17 Uhr, Mi 14 bis 18 Uhr, Do 10 bis 12 Uhr, Fr 10 bis 12, 13 bis 15 Uhr. – Blaues Kreuz Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamenten-Abhängige: montags, 19,30 Uhr, Lutherhaus, Mannheimer Straße 36, Schwetzingen, Einzelberatung Montag von 16 bis 18 Uhr im Hebelhaus, Hildastraße 4A.

Chirurgische Ambulanz, Hockenheim: Reilinger Straße 2, Telefon 06205/155 11. Bereitschaftsdienst für alle Unfälle an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr.

Ihr Schlüssel zum morgenweb.de
 Nutzernamen: **ezvk-2102**
 Passwort: **hasse6352**
 Gültig für heute und morgen
 Fragen an: **redaktion@morgenweb.de**

ANZEIGE

Heinz Friedrich zum 85.

Eröffnung am 20.2. um 16 Uhr und 17 Uhr

Präsentation der städtischen Dauerausstellung im Rathaus

Unbekannte und selten gezeigte Werke im Palais Hirsch 21.2. bis 22.3. Mi - So 13-18 Uhr

Kultur pur ... Schwetzingen www.schwetzingen.de

KUNSTVEREIN SCHWETZINGEN

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag: Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Chef vom Dienst: Birger Weinmann

Überregionales: Horst Roth
Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lang, Ralph Adameit

Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühleisen

Anzeigen: Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling

Geschäftsstellen: Claudia Behr
 Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.
 Bezugspreis: Monatlich 24,80 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 27,45 Euro inklusive 7% MwSt.
 Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 46

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.

Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205; Hockenheim, Karlsruher Straße 10, Tel. 06205 / 7035

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205
Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung: juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de
Redaktion: sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.